

GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

Deetz, Jeserig, Schenkenberg, Trechwitz

Oktober und November 2024



Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

Auf ein Wort

Wie soll, wie kann man sich das vorstellen? Ein zerbrochenes Herz heilen?! Nicht einfach nur in zwei Teile gebrochen. Es ist viel schlimmer, viel komplizierter. Zerbrochen bedeutet: viele verschieden große Teile und Teilchen und vielleicht durchs Zerbrechen unvollständig. Die Gründe, warum Herzen zerbrechen, sind vielfältig. Es ist nicht immer der Verlust eines geliebten Menschen oder der eigenen materiellen Lebensgrundlage. Immer ist es aber eine extreme emotionale Belastung, die kaum aushaltbar erscheint. Man fühlt tatsächlich die kleinen und kleinsten Bruchstücke in der Brust, die einen am Atmen hindern und die Herzschläge sehr holperig machen. Chirurgisch ist da nichts zu machen, denn rein optisch ist das Herz intakt und dennoch sind die Schmerzen unerträglich. Menschen, die uns mögen, wünschen uns in solchen Situationen „viel Kraft“ und „Gottes Segen“. Sie bestärken uns darin, dass es uns mit dem Vertrauen auf Gott und seinem Wirken, bald wieder bessergeht. Ihre guten Wünsche, oft begleitet von tatkräftiger Unterstützung, sind das Material, das Gott nutzt, um die Wunden zu verbinden. Der Heilungsprozess ist oft schmerzhaft und schnell geht er leider auch nicht.

Mir ist jedoch etwas aufgefallen und vielleicht haben Sie das ja auch schon beobachtet. Menschen, deren zerbrochene Herzen heilen oder schon geheilt sind, strahlen etwas Besonderes aus. Für mich gleichen sie den nach der japanischen Reparaturmethode „Kintsugi“ reparierten Porzellengefäßen. Dabei wird in den Reparaturklebstoff Gold gemischt, die Klebestellen werden dadurch deutlich hervorgehoben und bleiben für immer sichtbar. Aus einer zerbrochenen Vase wird ein Kunstwerk. Das empfinde ich auch bei Menschen, deren zerbrochenes Herz geheilt ist. Die schmerzhaften Erfahrungen sind das Gold, das sie dem „Klebstoff“ Gottvertrauen hinzugefügt haben und die Unterstützung der Anderen wird zur Politur, lässt sie leuchten und stärker sein, als vorher.

Manchmal tun einzelne Bruchstellen ein Leben lang weh, aber das Herz kann seinen Dienst tun und es fühlt neben dem Schmerz auch wieder Freude und Liebe.

Bleiben Sie behütet.
Ihre Constance Rummland

Gottesdienste im Pfarrsprengel



Erntedankfest, 6. Oktober

Wochenspruch: Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Psalm 145,15

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Team)

21. Sonntag nach Trinitatis, 20. Oktober

Wochenspruch: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Römer 12,21

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz

Reformationsfest, 31. Oktober

Wochenspruch: Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Korinther 3,11

10.30 Uhr Regionalgottesdienst in Lehnin, Klosterkirche

23. Sonntag nach Trinitatis, 3. November

*Wochenspruch: Dem König aller Könige und HERRN aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, dem sei Ehre und ewige Macht!
1. Timotheus 6,15b.16a.c*

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfr. Babin)

Martinstag, 9. November

Wochenspruch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Matthäus 25,40b

17.00 Uhr Andacht, Umzug, Fest in Schenkenberg (siehe Seite 9)

Ewigkeitssonntag, 24. November

*Wochenspruch: Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.
Lukas 12,35*

Andachten auf den Friedhöfen

9.00 Uhr Deetz, in der Kirche (Schulz)

9.45 Uhr Jeserig, in der Kirche (Team)

10.30 Uhr Trechwitz, neuer Friedhof (Team)

11.15 Uhr Schenkenberg, Friedhof (Team)

Wir laden ausdrücklich alle Trauernden (unabhängig einer Konfession) zu diesem gemeinsamen Gedenken ein. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Kerzen zu den Gräbern zu bringen.

Samstag, 30. November

13.30 Uhr Andacht zur Eröffnung des Adventsmarktes in Deetz

1. Advent, 1. Dezember

*Wochenspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.
Sacharja 9,9a*

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Pfr. Babin)

* * * * *

Besuchen Sie auch gerne die Gottesdienste in den anderen Pfarrbereichen:

Brandenburg Dom, St. Gotthardt und St. Katharinen:
jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Damsdorf: Infos unter www.pfarrsprengel-ploetzin.de

Lehnin: jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Klosterkirche

Groß Kreuz: Infos unter www.kirchegrosskreutz.de

Gruppen & Kreise



Christenlehre Kleine Kirche Schenkenberg

1.-4. Klasse, 15.00 bis 17.00 Uhr

- Dienstag, 8. Oktober
- Dienstag, 5. und 19. November

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Senfkörner 5. und 6. Klasse

• Freitag, 11. Oktober 2024, 17.00 bis 20.00 Uhr

„Mal ganz privat“

... ein bunter Abend mit den alten und neuen Senfkörnern

• Samstag, 16. November 2024, 10.00 bis 13.00 Uhr

End-lich leben.

Ein Projekt für Kinder mit Angela und Monika vom ambulanten Hospizdienst

→ Anmeldung bei Gabi Wiesenberg

→ Eltern sind immer herzlich willkommen.



Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg

- Samstag, 12. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr
- Samstag, 9. und 13. November 9.30 bis 12.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Männerabend Kleine Kirche Schenkenberg

- Dienstag, 8. Oktober, 19.00 Uhr
- Dienstag, 5. November, 19.00 Uhr

Vorbereitung Martinsfest

Info & Kontakt: Silvio Hermann-Elsemüller



Gemeinderkirchenrat Kleine Kirche Schenkenberg

- Mittwoch, 9. und 16. Oktober, 18.00 Uhr
- Mittwoch, 13. November, 18.00 Uhr



Redaktionskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Kontakt: Stefan Köhler-Apel

(Mail: koehler-apel.stefan@ekmb.de)



Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

12. Oktober ganztägig beim Turmfest in Götz

26. Oktober in Deetz

31. Oktober Reformationstag im Deetzer Pfarrgarten

9. November Martinsfest in Schenkenberg

16. November in Deetz

Kontakt: Carsten Schulz

lukaSisters Kleine Kirche Schenkenberg

Ein Abend für Frauen - unabhängig einer Konfession

• Dienstag, 15. Oktober, 18.00 Uhr

• Dienstag, 5. und 26. November, 18.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg

* * * * *

Termine zum Vormerken

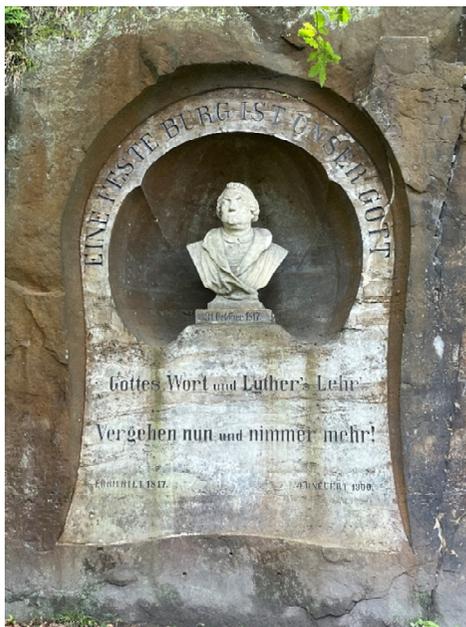
* Adventsfeier

3. Dezember, 16.00 Uhr in Schenkenberg, Kleine Kirche

* Weihnachtsliedersingen

7. Dezember, 17.00 Uhr in Schenkenberg, Sportplatz

Reformationstag



Abgesehen davon, dass der US-Import (eigentlich Irland-Import) Halloween dem Gedenktag der Reformation beinahe den Garaus gemacht hat, ist dieses Fest uns doch recht fern gerückt. Es wird nur national gefeiert (bei kirchlichen Festen ohnehin fragwürdig) und erinnert an ein Geschehen, das historisch nicht einmal sicher nachgewiesen ist: den Thesen-Anschlag Martin Luthers an der Schlosskirche zu Wittenberg im Jahre 1517. Gewiss haben wir mit reichlich Brimborium an den 500. Jahrestag dieses Geschehens (oder doch eher: dieser Legende?) erinnert; stellenweise artete das leider in kleine oder

auch größere Orgien der Selbstzufriedenheit mancher Kirchenfunktionäre aus. Wurde dann „kritische Würdigung“ gefordert, beeilte man sich, alles aufzuzählen, was man Martin Luther so zu Recht, vielleicht manchmal auch zu Unrecht vorgeworfen hat. Im Laufe der Zeit, bis zum völlig unausgegorenen Urteil Thomas Manns über den Reformator, das man heute lieber höflich beschweigen sollte, wohlverstanden Mann, nicht Luther zuliebe.

Der Jubiläums-Rausch ist nunmehr seit sieben Jahren vorbei, und damit das Fest längst wieder reserviert für Kirchentreue, Spezialisten, Ökumeniker und Klugschwätzer der Presse. Ich möchte es von der Warte eines Ökumenikers betrachten, der meint, dass wir uns heutigentags Konfessionalismus eigentlich gar nicht mehr leisten können und sollten. Was bedeutet 1517 für uns? Es war, würde jeder Historiker bestätigen, ein tiefer Einschnitt in der Kirchen-, der Profan- und der Kulturgeschichte, für die letzteren beiden vielleicht stärker als die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus. Zuweilen betrachtet man es sogar als historiographische Marke für das Ende des Mittelalters, durchaus diskutabel im Blick darauf, wie mittelalterlich geprägt

Luther selbst noch gewesen ist. Aber die Bedeutung im Alltag? Ein Gedenktag eben? Ein willkommener zusätzlicher Feiertag, kurioserweise vor allem in völlig „entkirchlichten“ deutschen Regionen? „An den christlichen Adel deutscher Nation“ schrieb einst Luther; dem „christlichen Bürgertum deutscher Nation“ könnte man heute vielleicht schreiben, es möge sich auf sein Christentum neu besinnen und die dazugehörige Messlatte, nämlich die Luther so überaus wichtige Heilige Schrift, etwa an jede politische Couleur anlegen. Wir müssen im Blick auf 1517 nicht lautstark die Kirchenspaltung bejammern, aber wir müssen sie auch nicht bejubeln und so tun, als sei mit der „Geburtsstunde der evangelischen Kirche“ nun endlich der Stein der Weisen gefunden worden. Und wir haben den Auftrag, uns um das Kreuz zu scharen, im wahren Geist, versteht sich, nicht um die Statue eines Mannes im Gelehrtentalar, Barett auf dem Kopf. (Luther selbst hat das ja auch nie gewollt und hätte sich von diesem zeitweiligen Personenkult schaundernd - oder mit saugroben Worten, wie das seine Art war - abgewandt). Lasst uns auf den Tag blicken als ein wichtiges Datum - aber es ist kein Heilsereignis, bitte sehr! Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind gänzlich anderen Kalibers - und diese Feste können wir mit unseren Glaubensgeschwistern in aller Welt ohne Beigeschmack feiern. Und lasst uns aufs Kirchenjahr schauen: Reformationstag ist gut, aber Ewigkeitssonntag und Advent sind, alles in allem, weit wichtiger! Streichen wir den Tag nicht, aber ordnen wir ihn so ein, wie es nüchterne Betrachtung eigentlich nahelegt.

Anselm Babin

Foto: Constance Rummland

Zum Lutherbild

Wenn man von der Ostrauer Scheibe den Lutherweg nach Bad Schandau wählt, erreicht man nach ca. 20 Minuten ein kleines Plateau mit einem natürlichen Sandsteinmassiv. Errichtet wurde das Lutherdenkmal im Jahr 1817 anlässlich des 300. Jubiläums der Verbreitung von Martin Luthers 95 Thesen. Initiator war, wie aus Chroniken hervorgeht, Samuel Gottfried Hering, der um 1800 mit dem Bau eines Badehauses den Grundstein für den Kurbetrieb in Bad Schandau gelegt hatte. Der Gebirgsverein Saxonia erneuerte den Platz mitsamt dem Denkmal in den Jahren 1881 und 1900. Von den ursprünglich drei Eichen, die extra von der Wartburg dorthin verpflanzt wurden, steht heute noch ein sehr großer eindrucksvoller Schattenspendler. CR

**24. Schenkenberger
Martinsumzug**

09.11.2024

**Kirche Schenkenberg
Beginn 17 Uhr**

Martinsschauspiel
Laternenumzug
Martinsgebäck
Tee und Glühwein
Bratwürste

Wir sammeln Spenden
für die Unterhaltung des Spielplatzes
und ein anderes soziales Projekt

vorbereitet vom
"Männerabend" der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

mit Unterstützung
der Freiwilligen Feuerwehr Schenkenberg und vielen fleißigen Helfern
musikalische Begrüßung der Gäste ab 16:45 Uhr

Aus der Nähe betrachtet



...ist die neue Reihe im Gemeindebrief, für das unser jüngstes Redaktionsmitglied Ralitzza Doldzheva verantwortlich ist. Ihre Idee ist es, in dieser Reihe nicht nur die Mitglieder des Gemeindegemeinderates vorzustellen, sondern möglichst viele, die aktiv zum Gemeindeleben beitragen. Dabei ist es ihr wichtig, die herkömmlichen Interviewrahmen auch mal zu sprengen. Im heutigen Beitrag befindet sie sich...

Im Gespräch mit Horst Große „Eine Kirche für alle“

An einem sonnigen Samstagnachmittag besuche ich Horst Große. Er engagiert sich seit Jahren für unsere Kirchengemeinde. Vielleicht kennen ihn einige von Euch, doch wer hätte diese interessanten Einzelheiten über ihn gewusst?



Was machen Sie in Ihrer Freizeit gern? Erzählen Sie mir etwas von Ihrem Hobby.

Ein Rentner hat keine Freizeit, antwortet Horst lachend. Einen großen Garten habe ich, angeln gehe ich und ein Resthobby habe ich. Zeige ich dir nachher noch.

Ich wurde gespannt. Was könnte das wohl sein?

Und dann ist noch die Kirche. Dazu gehören verschiedene Aktivitäten, wie läuten, den Altar mit Blumen schmücken und vieles mehr.

Letztes Jahr hat Horst beispielsweise mit den Christenlehrekindern eine Krippe gebaut. Das macht immer sehr viel Spaß. Mit den Kindern ist es etwas Fantastisches. Es ist ganz toll. Da geht natürlich auch ein bisschen Zeit drauf, aber was wäre, wenn man die Zeit nicht opfern würde?

Was haben Sie eigentlich gemacht, bevor Sie anfangen, sich für den Gemeindegemeinderat zu engagieren?

Horst überlegt kurz. Ich bin Maurer von Beruf und habe bis 2021 gearbeitet, da war ich eigentlich schon sieben Jahre im Ruhestand.

Ich staune.

Seit vielen Jahren sind Sie schon im Gemeindegemeinderat aktiv und was bedeutet das für Sie?

Das ist für mich die erste Wahlperiode. Sagen wir es mal so: Ich weiß nicht, ob ich es gemacht hätte, wenn ich gewusst hätte, wie viel verwaltungstechnischer Aufwand mit dem Amt zusammenhängt. Wie viel Bürokratie... mit wie vielen Sachen man sich auseinandersetzen muss, wie viel Frust man sich um die Ohren schlägt, um weiterzukommen. Aber heute bin und bleibe ich dabei. Man wächst auch mit seinen Aufgaben.

Ich stimme zu. Jede neue Aufgabe, die wir bewältigen, ist eine Chance zu wachsen.

Ich bin zufrieden, dass wir so einen Gemeindegemeinderat haben, dass wir so ein gutes starkes Team sind und uns immer wieder dafür einsetzen, dass es vorwärtsgeht.

Was ist Ihnen für die Kirche wichtig?

Für die Kirche ist mir wichtig, dass wir weiterwachsen, dass wir uns dem kleinen Pflänzchen Hoffnung für alle Menschen öffnen - egal welchen Glauben, egal wo sie herkommen, egal wer sie sind. Dass wir nicht bloß für uns Christen da sind und arbeiten, sondern dass wir uns für alle Menschen einsetzen, die zu uns kommen. Es sind alle willkommen und ich freue mich über jeden, der bei uns mittut. Das ist mir sehr wichtig - dass alle mitmachen und dass man alle miteinbezieht.

Ich erinnerte mich an all die Treffen mit der Jungen Gemeinde und daran, was für ein toller Ort die Kirche ist, um neue Menschen kennenzulernen und Freunde zu finden. Durch eine Kirche, die für alle Menschen offen ist, bieten wir jedem die Möglichkeit, diese schöne Erfahrung zu erleben.

Wir unterhielten uns über die Menschen, die zur Kirche kommen. Jede Kirche in unserer Gemeinde ist einzigartig. Dann erzählte mir Horst etwas über die Trechwitzener Kirche und ihren bezaubernden Engel, was mich sehr zum Lachen brachte...

Mit dem Engel haben wir schon Unfug getrieben. Wir haben ihn manchmal heruntergezogen und ihm einen Schubs gegeben. Dann ist er geflogen.

Was wünschen Sie sich in Zukunft für unsere Kirchengemeinde?

Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass wir weiter so offen arbeiten in diesem klasse Team „Schenkenberg“.

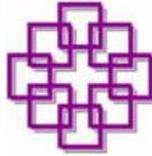
Dass wir alle so engagiert weitermachen - nicht nur der Gemeindegemeinderat, sondern alle anderen, die immer mitmachen. Dass wir ein Kreis bleiben, der etwas bewirkt.

Ich bedanke mich für die großartigen Worte. Im Anschluss zeigt mir Horst seinen Garten und, wie angekündigt, sein Hobby. Ich betrete ein kleines Gewächshaus und stehe - wahrscheinlich mit heruntergeklappter Kinnlade - da. Damit habe ich nicht gerechnet. Noch nie zuvor habe ich so viele verschiedene und vor allem große Kakteen gesehen. Ich erfahre, aus welchen exotischen Ländern sie stammen und wie lange er einige Pflanzen schon pflegt. Das Staunen hört nicht auf.

An diesem Nachmittag lerne ich Horst und unsere Kirchen besser kennen. Nicht zu vergessen: Nun weiß ich auch ein wenig mehr über Kakteen Bescheid. ;-)



Fotos: Ralitzza Doldzheva



Neues aus Kirchenkreis und Region

„Sucht und Sehnsucht!?“

Die Fazenda - ein Ort der Erholung und Heilung



Eine Fazenda ist ein Ort, an dem suchtkranke Jugendliche lernen, mit Gottes Hilfe von ihrer Sucht loszukommen. An einem Samstag führen die Senfkörner bei schönstem Wetter zur Fazenda da Esperança in der Nähe von Nauen. Bei der Ankunft sahen wir den schönen Hof umgeben von Feldern, Tieren und Wildwiesen.

Mirko und Andres, zwei der Bewohner der Fazenda, erklärten uns eindrucksvoll von ihrem Alltag und die Geschichte der Bewohner.

Danach führten sie uns auf dem Hof herum und zeigten uns alles. In der hofeigenen Bäckerei backen die Bewohner frisches Brot und Kuchen. Anschließend sahen wir die wieder aufgebaute Kapelle und die Tiere des Hofes (die Schafe, die Schweine und Gänse).

Bevor es zum gemeinsamen Mittagessen mit allen Bewohnern und Mitarbeitern ging, warfen wir noch einen Blick in die Holzwerkstatt und in den

Gemeinschaftsraum. Dann haben wir uns mit Suppe, Joghurt, Brötchen und frischem Obstsalat gestärkt.



Anschließend gingen wir noch in den Hofladen, wo viele selbst gemachte Dinge, z. B. Handwerkskunst, Gestricktes und Genähtes, Marmeladen, Cremes, Bilder. Kaffee und Eier verkauft werden.

An dieser Stelle vielen Dank an Mirko und Andres. Sie haben sich viel Zeit für uns genommen, uns den ganzen Hof gezeigt und alle unsere Fragen beantwortet.

Viele der Bewohner tragen übrigens einen Tucum-Ring. Das ist ein Ring aus der schwarzen Samenschale der Tucuma-Palme. Er ist ein Zeichen der unverbrüchlichen Liebe Gottes zu einem jeden von uns, Zeichen des Neuanfangs, der Würde, ein geliebtes Kind Gottes zu sein.



Fazit:

Wir fanden es sehr schön und interessant und empfehlen euch auch einen Besuch der Fazenda. Schaut doch einmal selbst vorbei, z. B. sonntags, wenn in der durch Spenden finanzierten Kapelle offene Gottesdienste für jedermann stattfinden. Im Anschluss kann man im Hofcafé Kuchen essen und Kaffee trinken und durch den Einkauf im Hofladen die Arbeit auf der Fazenda unterstützen. www.fazenda.de.

Fritz und Paula Staude, Fotos: Familie Staude

Rückblick Kinderferienkirche in Schenkenberg 2024

Für fünf Tage öffnete die Kleine Kirche Schenkenberg ihre Türen für die diesjährige Kinderferienkirche in der ersten Sommerferienwoche. Unter dem Motto „Unsere Wurzeln auf der Spur“ begaben sich die fast 40 Kinder aus den Gemeinden der Region Lehnin auf eine spannende Zeitreise zur Urgeschichte von Abraham und Sarah und dem frühen Christentum.

Sie lernten den Fisch als Zeichen der Christen kennen, malten und erzählten auch von ihren eigenen Spuren und Träumen. Beim Spielen auf dem Außengelände, den gemeinsamen Mahlzeiten und den täglichen Andachten war eine große Gemeinschaft zu spüren.

Wir danken wir allen Helferinnen und Helfern, die uns direkt vor Ort tatkräftig oder im Hintergrund die Kinderferienkirche unterstützt haben, die gebacken, gekocht, geputzt und so zu dieser gelungenen Kinderferienkirche beigetragen haben.

Nach der Kinderferienkirche ist vor der Kinderferienkirche. Der Termin für unsere nächste Kinderferienkirche steht bereits fest: In der ersten Ferienwoche in den Sommerferien, vom 28. Juli bis 1. August 2025.

Wir sind gespannt und freuen uns darauf!

Eva-Lisa Weigel, Gabi Wiesenberg und Katharina Schulz



Theatergruppe auf Reisen

Am 7. September startete unsere Theatergruppe „Laien los!“ in die Uckermark zum lang geplanten Gegenbesuch bei einer befreundeten Theatergruppe. Diese hatte uns vor gut fünf Jahren in Deetz besucht. In einem kleinen



Dorf namens Heinersdorf in der Nähe von Schwedt, im wunderschönen unteren Odertal gelegen, wurden wir herzlich begrüßt. Wir durften ein Stück in die Geschichte des Dorfes und der Uckermark eintauchen und die wunderschöne Feldsteinkirche aus dem frühen 13. Jahrhundert in Augenschein nehmen. Besonders sehenswert war der Altar. Der Altaraufbau wurde in der Zeit von 1702 bis 1705 vom Baumeister und Holzschnitzer Mantanowy, ursprünglicher Name Matern, angefertigt, der um diese Zeit als Bildhauer beim Markgraf Friedrich Wilhelm beschäftigt war. Seine Wege führten ihn später nach Petersburg. Einige von uns konnten dann noch den Kirchturm besteigen, wo sie auf der Plattform einen herrlichen Ausblick genossen und in der Ferne die polnischen Hügel nahe der Oder sehen konnten.

Nach dem Mittagessen wurden wir mit einem Theaterstück sehr gut unterhalten. In einer alten Scheune, der sogenannten Möllenschuen (plattdeutsch.), die dem damaligen ansässigen Müller des Dorfes gehörte, ist ein Theater entstanden, ganz urig mit gut 80 Zuschauerplätzen. Nach der Veranstaltung waren wir bei Kaffee und Kuchen herzlich bei geselliger Runde eingeladen, wo wir uns austauschten und mit vielen Anekdoten köstlich amüsierten. Ein rundum gelungener Tag mit vielen Ideen und Anregungen.

Text und Foto: Carsten Schulz



Freude und Leid in unserer Gemeinde

**Aus Datenschutzgründen wird
diese Seite nicht angezeigt.**

**Aus Datenschutzgründen wird
diese Seite nicht angezeigt.**



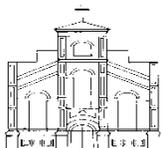
Zur Information

Mit dem Abschied der Papierausgabe der Märkischen Allgemeinen Zeitung haben wir uns entschlossen, dass wir die Rubrik „Freude und Leid“ in unserem Gemeindebrief erweitern. Unabhängig von Ihrer konfessionellen Bindung veröffentlichen wir auf Anfrage Geburt, Hochzeit und Todesfall. Sprechen Sie uns gerne dazu an.

Der Gemeindegemeinderat

* * * * *

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a. d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig, Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Tel. 03382-70 36 20; Fax 03382-70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Gottesdienste feiern wir:

Jeserig: jeden 1. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr
Beichtgelegenheit ab 8.00 Uhr (**bis einschl. 3. November 2024**)
St. Josef, Potsdamer Landstr. 21, 14550 Groß Kreutz/OT Jeserig
Lehnin: jeden 2./3./4./5. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr
Beichtgelegenheit ab 8.00 Uhr
Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9, 14797 Kloster Lehnin

Gräbersegnung auf dem Kath. Friedhof in Schenkenberg am
3. November 2024 nach dem Gottesdienst in Jeserig

Seniorenvormittage jeweils um 9.00 Uhr in Lehnin:

Dienstag, 1. Oktober und 12. November

Wahlen zum Pfarreirat und den Gemeinderäten am 16./17. November 2024

Zum 1. Januar 2025 werden die Pfarreien St. Georg Rathenow, Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg a. d. Havel und St. Bonifatius Bad Belzig eine Pfarrei mit dem Namen „Hl. Dreifaltigkeit Havelland-Fläming“ bilden.

An den Gottesdienstorten und -zeiten wird das zunächst nichts ändern, das vielfältige Gemeindeleben vor Ort soll erhalten bleiben und wachsen; lediglich die Verwaltung geschieht jetzt zentral von Brandenburg aus.

Da mit diesem Schritt aber eine neue juristische Person geboren wird, müssen auch alle Gremien neu gebildet werden, wobei sich die Struktur der Räte ein wenig ändern wird:

Die neue Pfarrei wird einen Kirchenvorstand haben, der die Kirchengemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts vertritt und insbesondere für die Vermögensverwaltung, das Haushaltswesen und die Angelegenheiten des technischen Personals verantwortlich ist. Der erste Kirchenvorstand wird nicht gewählt, sondern aus Vorschlägen der drei bisherigen Kirchenvorstände vom Erzbischof zusammengestellt.

Die Arbeit der bisherigen Pfarrgemeinderäte wird in etwa die neuen Gemeinderäte übernehmen. Sie sind für das Leben der Gemeinden in Brandenburg/Lehnin bzw. Rathenow/Premnitz zuständig.

Der Pfarrgemeinderat von St. Bonifatius Bad Belzig hat sich dafür ausgesprochen, keinen eigenen Gemeinderat zu wählen, sondern die nötigen Absprachen und Planungen auf informelle Weise vor Ort zu treffen.

Neben den Gemeinderäten gibt es nun ein neues Gremium für die ganze Pfarrei, den Pfarreirat. Er nimmt die neue Großpfarrei als Ganzes in den Blick, sorgt sich um die Umsetzung und Weiterentwicklung des Pastoral-konzeptes und vertritt die Pfarrei nach außen im Erzbistum, in der Ökumene und in der Gesellschaft.

Der Pfarreirat setzt sich zusammen aus direkt gewählten Mitgliedern und je zwei Vertretern aus Rathenow/Premnitz, Bad Belzig/Treuenbrietzen und Brandenburg/Lehnin.

Die Wahlen zum Pfarreirat und den Gemeinderäten finden am 16./17. November 2024 statt.

Zu guter Letzt...

möchten wir uns ganz herzlich bei all denen bedanken, die in den zurückliegenden heißen Wochen geholfen haben, die Jungpflanzungen auf dem Gelände der Kleinen Kirche Schenkenberg am Leben zu erhalten.

Für diejenigen, die sich jetzt im Herbst engagieren möchten, ein Tipp: Achten Sie auf die Aushänge an den Kirchen und Friedhöfen - der Herbstputz steht bevor und wird örtlich rechtzeitig angekündigt!

Mit herzlichen Grüßen vom
Geschäftsführenden Ausschuss.

* * * * *

Wer findet es?

Zeit zum DANKEN!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, zu finden:



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Adressen und Telefonnummern

Vakanzverwalter

Anselm Babin, Netzener Dorfstraße 12, 14797 Kloster Lehnin OT Netzen

E-Mail: babin.anselm@ekmb.de ☎ 03382-872

Sebastian Mews, Bahnhofstraße 2, 14550 Groß Kreutz (Havel)

E-Mail: mews.sebastian@ekmb.de ☎ 033207-32015

Gemeindebüro geöffnet donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

Alexandra Claus ☎ 033207-569240

E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de 0151-20612971

GKR-Vorsitz Lukas-Kirchengemeinde

Constance Rummland ☎ 0162-2310075

E-Mail: rummland.constance@ekmb.de

Ansprechpartner in den Orten

Deetz: Carsten Schulz ☎ 033207-32042

Jeserig: Horst Große ☎ 033207-153830

Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001

Trechwitz: Christine Schellhase ☎ 0157-31788778

Gemeindepädagogin

Gabriele Wiesenberg ☎ 0160-94803848

E-Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller ☎ 0173-5351543

E-Mail: s.hermann-elsemueller@akd-ekbo.de

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de

Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Redaktion: Alexandra Claus, Ralitza Doldzheva, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenberg

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:

KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief

Druck: werbe-rusch, Brandenburg; Kontakt: www.werbe-rusch.de; Auflage: 600 Stück;

Redaktionsschluss für das Blättchen Dezember und Januar: 1. November 2024